

Hausbiographie Hohenzollernstraße 25

bis 1897 Nr. 20, ab 7.12.1933 Graf-Spee-Straße 7

Baugeschichte

1870-71 ließ hier der Bauunternehmer A. Heinel ein 4geschossiges, nach rechts freistehendes Mietshaus mit Seitenflügel errichten. 4achsige Straßenfront mit Erkervorbau.

Dieser Bau wurde 1938 abgerissen für den Bau der neuen italienischen Botschaft nach Entwürfen von F. Hetzelt (noch erhalten).

Die Bauakte im Landesarchiv: Signatur: [B Rep. 202 : 4103](#)

Eigentümer in 5-Jahres-Schritten vor-recherchiert

um 1875 Rentier Marx

ca. 1880-85 Deutsche Genossenschafts-Bank Soergel, Parisius & Co. (Charlottenstr. 35a)

ca. 1895-1905 Rentier S. Schüler

ca. 1910-24 Rechtsanwalt und Justizrat Dr. P. Schüler

um 1925 Fabrikantin A. von Weech (München)

um 1930 Bankier Dr. J. Kahn

Mieter in 5-Jahres-Schritten vor-recherchiert

Bankier Lübke um 1875

Geh. Kommerzienrat Stephan um 1875

Rentier Bertheim ca. 1880-85

Dr. jur. Fiedler um 1880

Wirkl. Legationsrat Dr. Göhring um 1880

Kfm. Hessel um 1885

Generaldirektor Richter um 1885

Bankier Marckwald um 1890

Rentier Marckwald um 1890

Kfm. Meschelsohn um 1890

Rentier A. Meschelsohn ca. 1890-95

Hauptmanns-Witwe M. von Roehl um 1895

Hofbuchdrucker Dr. phil. K. Toeche-Wittler ca. 1910-15

Kfm. F. Wallach um 1910

Weinhändler O. Freyer um 1920

Oberleutnant L. Jessen um 1920

Rechtsanwalt Dr. J. Kahn-Jaffa um 1920

Freifrau E. von Wechmar um 1925

Bankier H. Kahnheimer um 1930

Hauswart / Verwalter J. Kupka um 1930

Rechtsanwalt Dr. B. Kahn um 1935

Bildmaterial:

Das einzige bekannte Foto entstand am 06.07.1938 kurz vor dem Abbruch



Landesarchiv Berlin

Signatur: [F Rep. 290 \(01\) : 0181183](#) Nutzung mit freundlicher Genehmigung des LAB

Qellen

- Hartwig Schmidt: das Tiergartenviertel. Baugeschichte eines Berliner Villenviertels. Die Bauwerke und Kunstdenkmäler von Berlin, Beiheft 4. Berlin 1981
- Digitalisierte Berliner Adressbücher 1841 bis 1943. Zentral- und Landesbibliothek Berlin.
- Wikipedia.de
- geni.com
- myheritage.com

Diese Hausbiographie wurde von Alexander Darda im Rahmen eines Stipendiums (Sept. 2025 bis Juni 2026) der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zusammengestellt, das vom Verein zur Erinnerung an Johanna und Eduard Arnhold finanziert wurde.
Nachträgliche Ergänzungen vorbehalten.